

**Ausbildungsrahmenplan der Berufsausbildung
mit Entsprechungen des Rahmenlehrplans der Berufsschule
Medizinische Fachangestellte**

Der **Ausbildungsrahmenplan** ist die Grundlage für die betriebliche Ausbildung. Ausbildungsinhalte, die bis zur **Zwischenprüfung** zu erlernen sind, sind grau unterlegt. Kursiv geschriebene und dunkelgrau unterlegte Ausbildungsinhalte sind während der gesamten Ausbildungszeit zu vermitteln.

Die **Verbindung** mit dem **schulischen Rahmenlehrplan** verdeutlicht, in welchem Ausbildungsjahr und Lernfeld ähnliche Inhalte an den Oberstufenzentren behandelt werden. In jedem schulischen Ausbildungsjahr werden 4 Lernfelder erarbeitet (insg. 12 Lernfelder).

Ausbildungsrahmenplan Praxis Fertigkeiten und Kenntnisse		schulischer Rahmenlehrplan		
Berufsbildpositionen und Lernziele	Ausbildungs- monate	Lernfelder (Nr.)nach Ausbildungsjahren		
		1. Abj.	2. Abj.	3. Abj.
1. Der Ausbildungsbetrieb				
1.1 Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht				
a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, gegenseitige Rechte und Pflichten, Dauer und Beendigung erklären	1.- 18.	1		
b) Inhalte der Ausbildungsordnung und den betrieblichen Ausbildungsplan erläutern	1.- 18.	1		
c) die im Ausbildungsbetrieb geltenden Regelungen über Arbeitszeit, Vollmachten und Weisungsbefugnisse beachten	1.- 18.	1	7	12
d) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge und arbeitsrechtlichen Vorschriften beschreiben	1.- 18.	1	7	12
e) wesentliche Inhalte des Arbeitsvertrages erläutern	19.-36.	1	7	12
f) lebensbegleitendes Lernen als Voraussetzung für berufliche und persönliche Entwicklung nutzen und berufsbezogene Fortbildungsmöglichkeiten ermitteln	19.-36.			12
1.2 Stellung des Ausbildungsbetriebes im Gesundheitswesen; Anforderungen an den Beruf				
a) Aufgaben, Struktur und rechtliche Grundlagen des Gesundheitswesens und seiner Einrichtungen sowie dessen Einordnung in das System sozialer Sicherung in Grundzügen erläutern	1.-18.	1, 2		10
b) Formen der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen an Beispielen aus dem Ausbildungsbetrieb erklären	1.-18.	1, 2	5, 8	9-11
c) soziale Aufgaben eines medizinischen Dienstleistungsberufes und ethische Anforderungen darstellen	19.-36.	1-4	5, 6, 8	9-11
d) Belastungssituation im Beruf erkennen und bewältigen	19.-36.	1, 2	5, 7	12

Ausbildungsrahmenplan Praxis Fertigkeiten und Kenntnisse		schulischer Rahmenlehrplan		
Berufsbildpositionen und Lernziele	Ausbildungs- monate	Lernfelder nach Ausbildungsjahren		
		1.	2.	3.
1.3 Organisation und Rechtsform des Ausbildungsbetriebes				
a) Struktur, Aufgaben und Funktionsbereiche des Ausbildungsbetriebes erläutern	1.-18.	1-3	6, 7	10,11
b) Organisation, Abläufe des Ausbildungsbetriebes mit seinen Aufgaben und Zuständigkeiten darstellen; Zusammenwirken der Funktionsbereiche erklären	1.-18.	1-3	6, 7	10-12
c) Rechtsform des Ausbildungsbetriebes beschreiben	1.-18.	1		
d) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Selbstverwaltungseinrichtungen, Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen, Gewerkschaften und Verwaltung darstellen	19.-36.	1, 2	6	10-12
1.4 Gesetzliche und vertragliche Bestimmungen der medizinischen Versorgung				
a) <i>berufsbezogene Rechtsvorschriften einhalten</i>	1.-36.	1-4	5-8	9-11
b) Schweigepflicht als Basis einer vertrauensvollen Arzt-Patienten-Beziehung einhalten	1.-18.	1, 2		
c) Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen der Delegation ärztlicher Leistungen darlegen sowie straf- und haftungsrechtliche Folgen beachten	1.-18.	1, 3		
d) rechtliche und vertragliche Grundlagen von Behandlungsvereinbarungen bei gesetzlich Versicherten und Privatpatienten beachten und erläutern	19.-36.	2, 4	5, 8	10, 11
1.5 Umweltschutz	1.-36.			
Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere:				
a) <i>mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären</i>		3	6, 8	9, 10
b) <i>für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden</i>		3	6, 8	9, 10
c) <i>Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen</i>		3	6, 8	9, 10
d) <i>Abfälle vermeiden, Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen</i>		3	6, 8	9, 10

Ausbildungsrahmenplan Praxis Fertigkeiten und Kenntnisse		schulischer Rahmenlehrplan		
Berufsbildpositionen und Lernziele	Ausbildungs- monate	Lernfelder nach Ausbildungsjahren		
		1.	2.	3.
2. Gesundheitsschutz und Hygiene				
2.1 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit				
a) Gefahren für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen sowie Maßnahmen zu deren Vermeidung ergreifen	1.-18.	1, 3, 4		
b) berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden	1.-18.	1, 3, 4		
c) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten	1.-18.		5	10
d) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen	1.-18.	1		
e) stressauslösende Situationen erkennen und bewältigen	19.-36.	1, 2	5, 7	12
2.2 Maßnahmen der Arbeits- und Praxishygiene	1.-18.			
a) Hygienestandards einhalten		1, 3, 4		
b) Arbeitsmittel für Hygienemaßnahmen auswählen und anwenden		3		10
c) Maßnahmen des betrieblichen Hygieneplans durchführen		3		10
d) Geräte, Instrumente und Apparate desinfizieren, reinigen und sterilisieren; Sterilgut handhaben		3	8	9, 10
e) hygienische und aseptische Bedingungen bei Eingriffen situationsgerecht sicherstellen		3	5, 8	9, 10
f) kontaminierte Materialien erfassen, situationsbezogen wieder aufbereiten und entsorgen		3, 4	5, 8	9, 10
2.3 Schutz vor Infektionskrankheiten	1.-18.			
a) Hauptsymptome und Krankheitsbilder von bakteriellen Infektionskrankheiten, insbesondere Scharlach, Tetanus, Borreliose, Salmonellose, Pertussis, Diphtherie und Tuberkulose, von viralen Infektionskrankheiten, insbesondere Aids, Masern, Röteln, Windpocken, Gürtelrose, Mumps, Pfeifferschem Drüsenfieber, FSME, Influenza, grippalen Infekten, Hepatitis A, B und C sowie Infektionskrankheiten durch Hautpilze, insbesondere Soor und Fußpilz, beschreiben, Meldepflicht von Infektionskrankheiten beachten		3	8	10
b) Infektionsquellen und Infektionswege darstellen, Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen einleiten und Schutzmaßnahmen durchführen		3		11
c) Vorteile der aktiven Immunisierung begründen		3		11

Ausbildungsrahmenplan Praxis Fertigkeiten und Kenntnisse		schulischer Rahmenlehrplan		
Berufsbildpositionen und Lernziele	Ausbildungs- monate	Lernfelder nach Ausbildungsjahren		
		1.	2.	3.
3. Kommunikation				
3.1 Kommunikationsformen und -methoden				
a) Auswirkungen von Information und Kommunikation auf Betriebsklima, Arbeitsleistung, Betriebsablauf und –erfolg beachten	19.-36.	1	6, 7, 8	11, 12
b) verbale und nonverbale Kommunikationsformen einsetzen	1.-18.	1, 2	6	
c) Gespräche personenorientiert und situationsgerecht führen	1.-18.	1, 2, 4	5, 8	9-11
d) zur Vermeidung von Kommunikationsstörungen beitragen	19.-36.	1, 2		12
e) fremdsprachige Fachbegriffe anwenden	19.-36.	2		11
3.2 Verhalten in Konfliktsituationen		19.-36.		
a) Konflikte erkennen und einschätzen		1, 2		
b) Möglichkeiten der Konfliktlösung nutzen		1, 2		
c) Beschwerden entgegennehmen und Lösungsmöglichkeiten anbieten		1, 2		
4. Patientenbetreuung und –beratung				
4.1 Betreuen von Patienten				
a) Psychosoziale und somatische Bedingungen des Patientenverhaltens berücksichtigen	19.-36.	2, 4	5, 8	9-11
b) Besonderheiten von speziellen Patientengruppen, von Risiko-Patienten sowie von Patienten mit chronischen Krankheitsbildern beachten	19.-36	2, 4	5, 8	9-11
c) Patienten situationsgerecht empfangen und unter Berücksichtigung ihrer Wünsche und Erwartungen vor, während und nach der Behandlung betreuen	1.-18.	2, 4	5, 8	9-11
d) Situation des anrufenden Patienten einschätzen und Maßnahmen einleiten	19.-36	2	5	
e) Patienten und begleitende Personen über Praxisabläufe bezüglich Diagnostik, Behandlung, Wiederbestellung und Abrechnung informieren und zur Kooperation motivieren	19.-36	2, 4	5, 8	9-11
f) Patienten über Weiter- und Mitbehandlung informieren	19.-36	4	8	9, 11
g) ergänzende Versorgungsangebote darstellen	19.-36	2	7	9, 11

Ausbildungsrahmenplan Praxis Fertigkeiten und Kenntnisse		schulischer Rahmenlehrplan		
Berufsbildpositionen und Lernziele	Ausbildungs- monate	Lernfelder nach Ausbildungsjahren		
		1.	2.	3.
4.2 Beraten von Patienten				
a) ärztliche Beratungen und Anweisungen unterstützen	1.-18.	4	5, 8	9-11
b) zur Anwendung häuslicher Maßnahmen anleiten	19.-36.	4	8	9
c) medizinische Leistungsangebote des Betriebes erläutern	19.-36.	2	7	11
d) bei der Patientenschulung mitwirken	19.-36.			9
5. Betriebsorganisation und Qualitätsmanagement				
5.1 Betriebs- und Arbeitsabläufe				
a) bei Planung, Organisation und Gestaltung von Betriebsabläufen mitwirken und zur Optimierung beitragen	19.-36.		7	12
b) Kooperationsprozesse mit externen Partnern mitgestalten	1.-18.	2	7	
c) Hausbesuche und Notdienste organisieren	1.-18.	2	7	
d) Maßnahmen bei akuten Störungen und Zwischenfällen ergreifen	1.-18.	1, 2	5	
e) Arbeitsschritte systematisch planen, zielgerecht organisieren, rationell gestalten, Ergebnisse kontrollieren	19.-36.	1-3	6-8	9, 10
f) betriebliche Arbeits- und Organisationsmittel auswählen und einsetzen	1.-18.	3	6	9, 10
5.2 Qualitätsmanagement				
a) Bedeutung des Qualitätsmanagements für den Ausbildungsbetrieb an Beispielen erklären	1.-18.	1-3	7	12
b) Maßnahmen zur Qualitätssicherung im eigenen Verantwortungsbereich planen, durchführen, kontrollieren, dokumentieren und bewerten	19.-36.	3	6, 8	12
c) Patientenzufriedenheit ermitteln und fördern	19.-36.	2, 4	7, 8	9, 11
d) bei Umsetzung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Betriebs- und Behandlungsorganisation mitwirken und dabei eigene Vorschläge einbringen; Verhältnis von Kosten-Nutzen beachten	19.-36.	3	6, 7	12
e) zur Sicherung des betriebsinternen Informationsflusses beitragen	1.-18.	1, 3	7	12

Ausbildungsrahmenplan Praxis Fertigkeiten und Kenntnisse		schulischer Rahmenlehrplan		
Berufsbildpositionen und Lernziele	Ausbildungs- monate	Lernfelder nach Ausbildungsjahren		
		1.	2.	3.
5.3 Zeitmanagement				
a) Bedeutung des Zeitmanagements für den Ausbildungsbetrieb an Beispielen erklären; eigene Vorschläge zur Verbesserung einbringen	1.-18.	2	7	
b) Patiententermine planen, koordinieren und überwachen	19.-36.	2, 3	8	9, 11
c) Wiederbestellung und externe Behandlungstermine organisieren sowie koordinieren	19.-36.	2, 3		11
d) Termine mit Dritten unter Berücksichtigung vorgeschriebener Prüf- und Überwachungstermine sowie Informationstermine planen und koordinieren	1.-18.	2, 3	6	9
e) Methoden des Selbst- und Zeitmanagements nutzen, insbesondere bei der zeitlichen Planung und Durchführung von Arbeitsabläufen Prioritäten beachten	19.-36.	2,4	6-8	11
f) Zusammenhänge von Selbst- und Zeitmanagement, Leistungssteigerung und Stress beachten	19.-36.		7	12
5.4 Arbeiten im Team				
a) im Team unter Beachtung von Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen und eigener Prioritäten kooperieren	19.-36.	1, 3	7	9
b) Aufgaben im Team planen und bearbeiten, bei der Tagesplanung mitwirken	1.-18.	1, 3	7	
c) Teamentwicklung gestalten	19.-36.		7	12
d) Teambesprechungen organisieren und mitgestalten	1.-18.	1	7	12
5.5 Marketing				
a) bei der Entwicklung und Ausgestaltung des Leistungsangebotes des Betriebes mitwirken	19.-36.		7	11
b) bei der Entwicklung und Umsetzung betrieblicher Marketingmaßnahmen zur Förderung der Patientenzufriedenheit mitwirken	19.-36.	2	7	11
c) beim Aufbau einer Patientenbindung mitwirken	1.-18.	2	7	9, 11
6. Verwaltung und Abrechnung				
6.1 Verwaltungsarbeiten				
a) Patientendaten erfassen und verarbeiten	1.-18.	2		
b) Posteingang und –ausgang bearbeiten			7	
c) Schriftverkehr durchführen			6	11, 12
d) Vordrucke und Formulare bearbeiten		2, 4	6, 8	9-11

Ausbildungsrahmenplan Praxis Fertigkeiten und Kenntnisse		schulischer Rahmenlehrplan		
Berufsbildpositionen und Lernziele	Ausbildungs- monate	Lernfelder nach Ausbildungsjahren		
		1.	2.	3.
6.2 Materialbeschaffung und –verwaltung				
a) Bedarf an Waren und Materialien ermitteln, Angebote vergleichen, Bestellungen aufgeben; bei Beschaffung mitwirken	1.-18.		6	
b) Wareneingang und -ausgang unter Berücksichtigung des Kaufrechts prüfen	1.-18.		6	
c) Abrechnung organisieren, erstellen, prüfen und weiterleiten	1.-18.		6	
d) Kostenerstattung für Verbrauchsmaterialien für die Patientenbehandlung organisieren	19.-36.		6	
e) Materialien und Desinfektionsmittel lagern und überwachen	1.-18.	3	6	
f) Arzneimittel, Sera, Impfstoffe, Verband- und Hilfsmittel lagern und unter Beachtung rechtlicher Vorschriften überwachen	19.-36.		6	
6.3 Abrechnungswesen				
a) Zahlungsvorgänge abwickeln, überwachen, kontrollieren und dokumentieren	19.-36.		6	11
b) Leistungen nach Vergütungssystemen erfassen, den Kostenträgern zuordnen und kontrollieren	1.-18.	2		10, 11
c) Abrechnung unter Berücksichtigung des Sachleistungs- und Kostenerstattungsprinzip organisieren, erstellen, prüfen und weiterleiten	19.-36.	2, 4	5, 8	9-11
d) Vorschriften der Sozialgesetzgebung anwenden	1.-18.	1, 2		11, 12
e) Privatliquidation erstellen und dem Patienten erläutern	19.-36.	4	5, 8	9-11
f) kaufmännisches Mahnverfahren durchführen und gerichtliche Mahnverfahren einleiten	19.-36.			11
7. Information und Dokumentation				
7.1 Informations- und Kommunikationssysteme				
a) Informations- und Kommunikationssysteme anwenden; Standard- und Branchensoftware einsetzen	1.-18.	1, 2	6, 7	12
b) Daten eingeben und pflegen	1.-18.	2	6, 7	12
c) Möglichkeiten des internen und externen elektronischen Datenaustauschs nutzen	1.-18.	2-4	5-8	9-12
d) Informationen beschaffen und nutzen	19.-36.	1-4	5-8	9-12

Ausbildungsrahmenplan Praxis Fertigkeiten und Kenntnisse		schulischer Rahmenlehrplan		
Berufsbildpositionen und Lernziele	Ausbildungs- monate	Lernfelder nach Ausbildungsjahren		
		1.	2.	3.
7.2 Dokumentation				
a) Informationen unter Berücksichtigung von Rechtsvorschriften und nach betrieblichen Vorgaben erfassen, auswerten, weiterleiten und archivieren	19.-36.	2-4	5-8	9-12
b) medizinische Dokumentations- und Klassifizierungssysteme anwenden	19.-36.	3, 4	5, 8	9-11
c) Patientendokumentation organisieren	1.-18.	2-4	5, 8	9-11
d) Behandlungsunterlagen zusammenstellen, weiterleiten und dokumentieren	1.-18.	2-4	5, 8	9-11
7.3 Datenschutz und Datensicherheit	1.-18.			
a) Vorschriften und Regelungen zum Datenschutz anwenden		1-4	5-8	9-11
b) Daten sichern		1-4	5-8	9-11
c) Datentransfer verschlüsselt durchführen		1-4	5-8	9-11
d) Dokumente und Behandlungsunterlagen sicher verwahren und die Aufbewahrungsfristen beachten		1-4	5-8	9-12
8. Durchführen von Maßnahmen bei Diagnostik und Therapie unter Anleitung und Aufsicht des Arztes/der Ärztin				
8.1 Assistenz bei ärztlicher Diagnostik				
a) <i>gebräuchliche medizinische Fachbezeichnungen und Abkürzungen anwenden und erläutern</i>	1.-36.	3, 4	5, 8	9, 10
b) Untersuchungen und Behandlungen vorbereiten, insbesondere Patientenbeobachtung durchführen, Vitalwerte bestimmen, Patienten messen und wiegen, Elektrokardiogramm schreiben, Lungenfunktion prüfen; Geräte und Instrumente handhaben, pflegen und warten	1.-18.		5	
c) bei der Befundaufnahme und diagnostischen Maßnahmen, insbesondere bei Ultraschalluntersuchungen, Punktionen und Katheterisierung, mitwirken und assistieren; Geräte und Instrumente handhaben, pflegen und warten	19.-36.		8	
d) Befunddokumentation durchführen	1.-18.	3, 4	5, 8	9, 10
e) Proben für Untersuchungszwecke und Laborauswertungen, insbesondere durch venöse und kapilläre Blutentnahmen sowie Abstriche, gewinnen	19.-36.		5, 8	

Ausbildungsrahmenplan Praxis Fertigkeiten und Kenntnisse		schulischer Rahmenlehrplan		
Berufsbildpositionen und Lernziele	Ausbildungs- monate	Lernfelder nach Ausbildungsjahren		
		1.	2.	3.
f) Laborarbeiten und Tests, insbesondere Blutzuckerbestimmung, Blutsenkung, Urinstatus, Leukozytenzählung und Tests auf okkultes Blut, durchführen, dokumentieren und durch Qualitätskontrollen sichern; Geräte und Instrumente handhaben, pflegen und warten	19.-36.		5, 8	9
g) Untersuchungsmaterial aufbereiten und versenden	1.-18.	4	5, 8	9, 10
h) Labordaten und Untersuchungsergebnisse auf ihre Bedeutung für Patienten einstufen und zeitgerecht weiterleiten	19.-36.		8	
8.2 Assistenz bei ärztlicher Therapie				
a) bei der ärztlichen Therapie, insbesondere bei Infusionen und Injektionen, assistieren; Materialien, Instrumente, Geräte und Arzneimittel vorbereiten, instrumentieren; Geräte und Instrumente pflegen und warten	19.-36.	3, 4	5, 8	9, 10
b) bei der medikamentösen Therapie mitwirken; Verlaufsprotokolle erstellen	1.-18.	4	8	9
c) subkutane und intramuskuläre Injektionen durchführen	19.-36.		5	9-11
d) Stütz- und Wundverbände anlegen	1.-18.	4		10
e) Wärme-, Kälte und Reizstromanwendungen durchführen	1.-18.	4		
f) intrakutane Tests durchführen	19.-36.		5	9-11
g) Inhalationen durchführen	1.-18.		5	
h) bei chirurgischen Behandlungsmaßnahmen Patienten vorbereiten, steril arbeiten und assistieren; Instrumente und Geräte handhaben, pflegen und warten	19.-36.			10
i) septische und aseptische Wunden versorgen; Nahtmaterial entfernen	19.-36.			10
j) Arbeitsvorgänge nachbereiten und dokumentieren	1.-18.	3, 4	5, 8	9, 10
8.3 Umgang mit Arzneimitteln, Sera und Impfstoffen sowie Heil- und Hilfsmitteln				
a) über Darreichungsformen und Einnahmemodalitäten informieren; Anweisungen des Arztes zur Einnahme unterstützen	1.-18.	4	8	9
b) erwünschte und unerwünschte Wirkungen von Arzneimittelgruppen, insbesondere von Antibiotika, Schmerzmitteln, Herz- und Kreislaufmedikamenten, Diabetesmedikamenten, Magen- und Darmtherapeutika sowie Arzneimitteln gegen Erkältungskrankheiten, unterscheiden	19.-36.			9

Ausbildungsrahmenplan Praxis Fertigkeiten und Kenntnisse		schulischer Rahmenlehrplan		
Berufsbildpositionen und Lernziele	Ausbildungs- monate	Lernfelder nach Ausbildungsjahren		
		1.	2.	3.
c) Voraussetzungen und Vorschriften zur Abgabe und Handhabung verschiedener Arzneimittel, Sera, Impfstoffe beachten; Verordnungen von Arzneimitteln vorbereiten und abgeben	19.-36.	2, 4	8	11
d) Verordnungen von Heil- und Hilfsmitteln nach ärztlicher Anweisung vorbereiten und unter Beachtung der Verordnungsvorschriften abgeben	19.-36.	4	8	11
9. Grundlagen der Prävention und Rehabilitation				
a) über Ziele von Gesundheitsvorsorge und Früherkennung von Krankheiten im Zusammenhang mit gesundheitlichen Versorgungsstrukturen informieren	1.-18	2-4		11
b) Patienten zu einer gesunden Lebensweise motivieren	19.-36.	2, 4	8	9, 11
c) Ursachen und Entstehung von Gesundheitsstörungen und die dazugehörigen Präventionsmaßnahmen erläutern	19.-36	1, 3, 4		9, 11
d) Patienten zur Inanspruchnahme von Früherkennungsmaßnahmen motivieren	19.-36			11
e) über Möglichkeiten der aktiven und passiven Immunisierung informieren; Impfpass führen; beim Impfmanagement mitwirken	1.-18	3		10, 11
f) Patienten zur Inanspruchnahme von Impfmaßnahmen motivieren	1.-18	3		10, 11
g) Ziele und Möglichkeiten der medizinischen Rehabilitation unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben erläutern; bei Beantragung von Rehabilitationsmaßnahmen mitwirken	19.-36	2		11
h) über Selbsthilfegruppen und ihre Aufgaben informieren	19.-36	2		11
10. Handeln bei Not- und Zwischenfällen				
a) Maßnahmen zur Vermeidung von Not- und Zwischenfällen ergreifen	1.-18		5	
b) Verhaltensregeln bei Notfällen im Ausbildungsbetrieb einhalten	1.-18		5	
c) bedrohliche Zustände, insbesondere Schock, Atem- und Herzstillstand, Bewusstlosigkeit, starke Blutungen und Allergien erkennen und Sofortmaßnahmen veranlassen	19.-36		5	
d) Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen	19.-36		5	
e) bei Not- und Zwischenfällen assistieren	19.-36		5	
f) Notfallausstattung kontrollieren und auffüllen; Geräte handhaben, pflegen und warten	1.-18	3	5	9